

ADA SCHOUTEN-VERRIPS

# Ein Katechismus für dich



# Inhalt

Für dich. . . . .	8
Für die Eltern . . . . .	9
<b>1. Sonntag</b>	
Der einzige Trost . . . . .	14
<b>2. Sonntag</b>	
Vom Gesetz Gottes . . . . .	16
<b>3. Sonntag</b>	
Gut geschaffen, aber ... . . . .	18
<b>4. Sonntag</b>	
Ist Gott fair? . . . . .	20
<b>5. Sonntag</b>	
Wie sollen wir das bezahlen?. . . . .	22
<b>6. Sonntag</b>	
Der Erlöser . . . . .	24
<b>7. Sonntag</b>	
Was ist wahrer Glaube? . . . . .	26
<b>8. Sonntag</b>	
Vater, Sohn und Heiliger Geist . . . . .	28
<b>9. Sonntag</b>	
Gott der Vater und die Schöpfung . . . . .	30
<b>10. Sonntag</b>	
Gott der Vater versorgt immer . . . . .	32

<b>11. Sonntag</b>	
Jesus – Erlöser . . . . .	34
<b>12. Sonntag</b>	
Christus und die Christen . . . . .	36
<b>13. Sonntag</b>	
Angenommene Kinder . . . . .	38
<b>14. Sonntag</b>	
Geboren von der Jungfrau Maria. . . . .	40
<b>15. Sonntag</b>	
Das Leiden des Herrn Jesus . . . . .	42
<b>16. Sonntag</b>	
Sterben – begraben . . . . .	44
<b>17. Sonntag</b>	
Auferstanden vom Tod . . . . .	46
<b>18. Sonntag</b>	
Aufgefahren in den Himmel . . . . .	48
<b>19. Sonntag</b>	
Was der Herr Jesus tut . . . . .	50
<b>20. Sonntag</b>	
Der Heilige Geist . . . . .	52
<b>21. Sonntag</b>	
Die Gemeinde . . . . .	54
<b>22. Sonntag</b>	
Nach diesem Leben . . . . .	56
<b>23. Sonntag</b>	
Gerecht vor Gott . . . . .	58
<b>24. Sonntag</b>	
Gute Werke . . . . .	60
<b>25. Sonntag</b>	
Von den Sakramenten . . . . .	62

<b>26. Sonntag</b>	
Wasser und Blut . . . . .	64
<b>27. Sonntag</b>	
Was uns die Taufe lehrt. . . . .	66
<b>28. Sonntag</b>	
Vom Heiligen Abendmahl . . . . .	68
<b>29. Sonntag</b>	
Brot und Wein . . . . .	70
<b>30. Sonntag</b>	
Für wen ist das Heilige Abendmahl? . . . . .	72
<b>31. Sonntag</b>	
Schlüssel . . . . .	74
<b>32. Sonntag</b>	
Dankbarkeit . . . . .	76
<b>33. Sonntag</b>	
Was ist Bekehrung?. . . . .	78
<b>34. Sonntag</b>	
Vom Gesetz . . . . .	80
<b>35. Sonntag</b>	
Kein Bildnis von Gott. . . . .	82
<b>36. Sonntag</b>	
Der Name des Herrn . . . . .	84
<b>37. Sonntag</b>	
Eid schwören . . . . .	86
<b>38. Sonntag</b>	
Der Tag des Herrn . . . . .	88
<b>39. Sonntag</b>	
Ehre deinen Vater und deine Mutter . . . . .	90
<b>40. Sonntag</b>	
Nicht töten . . . . .	92

<b>41. Sonntag</b>	
Nicht die Ehe brechen . . . . .	94
<b>42. Sonntag</b>	
Nicht stehlen . . . . .	96
<b>43. Sonntag</b>	
Über jemand anderen sprechen . . . . .	98
<b>44. Sonntag</b>	
Nicht neidisch sein . . . . .	100
<b>45. Sonntag</b>	
Vom Gebet . . . . .	102
<b>46. Sonntag</b>	
Unser Vater im Himmel . . . . .	104
<b>47. Sonntag</b>	
Der Name Gottes . . . . .	106
<b>48. Sonntag</b>	
Das Königreich Gottes . . . . .	108
<b>49. Sonntag</b>	
Der Wille Gottes . . . . .	110
<b>50. Sonntag</b>	
Unser tägliches Brot . . . . .	112
<b>51. Sonntag</b>	
Vergebung . . . . .	114
<b>52. Sonntag</b>	
Der letzte Teil des Vaterunsers . . . . .	116
<b>Anhang I</b>	
Das Apostolische Glaubensbekenntnis . . . . .	119
<b>Anhang II</b>	
Die Zehn Gebote . . . . .	120

# Für dich

Caspar Olevianus (1536–1587) und Zacharias Ursinus (1534–1583) wurden eines Tages zum Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz (1515–1576) gerufen. „Ich habe einen wichtigen Auftrag für euch“, sagte der Kurfürst. „Ihr sollt einen Katechismus verfassen. Mittels Fragen und Antworten sollt ihr genau aufschreiben, was die Bibel uns lehrt. Es soll zum Beispiel um den Herrn Jesus und sein Werk gehen. Außerdem soll erfahren werden, wie ein sündiger Mensch wieder glücklich werden kann.“

Caspar und Zacharias begaben sich in der Stadt Heidelberg an die Arbeit. Sie erstellten die Fragen und formulierten die Antworten dazu. Als alles abgeschlossen war, freute sich Friedrich III. Er ordnete an, dass der Katechismus künftig in allen Kirchen und Schulen genutzt werden müsse. Kinder sollten die Fragen und Antworten auswendig lernen, in den Gottesdiensten vortragen und Pfarrer daraus predigen.

Vielleicht denkst du, dies sei nur etwas für die damalige Zeit oder für die Erwachsenen gewesen. Aber, das stimmt nicht! Und deswegen versucht die Autorin dieses Buches, den Katechismus für dich zu erklären.

# Für die Eltern

„*Ein Katechismus für dich*“ beansprucht nicht, eine generelle Erklärung des Heidelberger Katechismus zu sein. Den Katechismus für junge Kinder ganz verständlich machen, ist auch fast unmöglich. Viele Begriffe sind einfach noch zu schwierig.

Was möchte „*Ein Katechismus für dich*“ dann sein? Ein Leitfaden, um Inhalte einer der wichtigsten Bekenntnisschriften der Reformation in den Köpfen der Kinder zu verankern.

Dieses Büchlein könnte vor oder nach einer Predigt miteinander gelesen und in der Woche erneut zur Hand genommen werden: Wovon wurde in der Predigt am vergangenen Sonntag gesprochen?

Die Zeichnungen helfen, den Text besser zu verstehen.

Dieses Buch ist nicht vollständig. Die Beispiele können vor dem Gebrauch angepasst werden, je nach Familiensituation. Es will nur als Handreichung dienen – in der Hoffnung, dass in der Familie ein Gespräch zwischen Eltern und (jungen) Kindern in Gang gesetzt wird. Damit alte Wahrheiten neu werden und der einzige Trost im Leben und im Sterben auch unserer Trost bleibe oder werde. Der Katechismus wurde als Lehrbuch verfasst. Wo „ich“ steht, darf es unser Gebet sein, dass unsere Kinder mit Mund und Herzen ebenso „ich“ sagen lernen.

Beim Schreiben von „*Ein Katechismus für dich*“ durfte dankenswerterweise auf folgende niederländisch- und deutschsprachige Literatur zurückgegriffen werden:

- *Een klein vragenboekje voor kinderen* von Pf. L. G. C. Ledebouer (Verlag Den Hertog)
- *Lebenswichtige Fragen – Biblische Antworten* von Hermann Faulkelius und Abraham Hellenbroek (Verlag Gruch)

- Die deutsche Ausgabe des Heidelberger Katechismus (digital – verfügbar unter <https://reformationsgesellschaft.de/bekenntnisse/heidelberger-katechismus/>).
- *Uit het Leerboek van vrije genade* von Pf. J. Karels (Ausgabe der Buchhandlung Van der Boom)



# 1. Sonntag

## Der einzige Trost

*Du bist ein Kind deiner Eltern. Sie haben dich vom Herrn als Geschenk bekommen. Schau dir die Bilder aus deiner Zeit als Baby einmal an!*

*Was tust du, wenn du traurig bist? Du gehst zu Papa oder zu Mama. Sie trösten dich.*

Der Katechismus fängt sehr schön mit folgender Frage an: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“

Wenn du ein Kind Gottes bist, darfst du antworten: „Ich gehöre dem Herrn Jesus.

Mein Herz gehört ihm. Ebenso gehört ihm mein Körper. Der Herr Jesus hat für mich mit seinem Blut bezahlt. Er ist am Kreuz gestorben. Und er ist wieder auferstanden aus dem Tod.“

Gott ist mein Vater.

Dieser Vater bewahrt mich stets. Zu Hause. Unterwegs. In der Schule. Auf der Arbeit.

Manchmal habe ich Schmerzen oder ich bin traurig.

Aber Gott, der Vater, weiß das. Und er sorgt für mich. Ohne den Willen meines Vaters fällt nicht einmal ein Haar von meinem Kopf.

Der Heilige Geist tröstet mich. Der Heilige Geist sagt zu mir: „Du gehörst dem Herrn Jesus.“

Der Heilige Geist sorgt dafür, dass ich gegen meine Sünden kämpfe.

*Bist du ein Kind Gottes?*

*Darfst du das auch sagen?*

Der Katechismus beschreibt die wichtigsten Fächer in der Schule von Jesus. Ein Schüler, der gut aufpasst, kann sagen: Hier lerne ich, dass ich sündige. Ich lerne, wie viel ich sündige. Ich lerne aber auch, wie ich von meinen Sünden erlöst werden kann. Dafür danke ich dann dem Herrn mit meinen eigenen Worten, aber auch mit dem, was ich tue.“

*Merke dir: Elend, Erlösung, Dankbarkeit*



## 2. Sonntag

# Vom Gesetz Gottes

*Papa und du fahren auf der Autobahn. Wie schnell fährt Papa? Oh, 120 km/h! Und auf einem Schild am Straßenrand steht 100. Papa fährt zu schnell. Das ist nicht erlaubt.*

Gott, der Herr, gab Mose sein Gesetz. Dieses Gesetz haben wir jetzt noch immer. Wir nennen es „die Zehn Gebote“.

Das Gesetz sagt uns, dass wir Gott lieben sollen.

Das Gesetz sagt uns auch, dass wir andere Menschen lieben sollen.

Tun wir das immer?

*Bist du auch manchmal ungehorsam?*

*Kannst du jemanden lieben, der dich unfreundlich behandelt?*

Der Katechismus fragt: „Kannst du dem Gesetz völligen Gehorsam leisten?“

Die Antwort lautet: „Nein, ich kann dem Gesetz keinen Gehorsam leisten.“

Ich liebe Gott nicht. Ich liebe nicht alle Menschen.

In meinem Herzen gibt es sogar Hass gegen Gott und die Menschen.

Hass ist eine große Bosheit.

Wenn du jemanden hasst, willst du ihn vielleicht am liebsten etwas

Böses tun.

So schlimm steht es um dich! Und auch um alle anderen Kinder und Erwachsenen. Glaubst du das?

Die Bibel sagt: „*Es ist keiner gerecht, auch nicht einer*“ (Römer 3,10 SLT).



### 3. Sonntag

## Gut geschaffen, aber ...

*Schaust du manchmal in den Spiegel? Dann siehst du dich selbst. Du bist ein Junge oder du bist ein Mädchen. Mit braunen, blonden oder schwarzen Haaren. Mit blauen oder braunen Augen. Mit einer hellen oder einer dunklen Haut. Wer hat dich so schön geschaffen?*

Der Herr schuf Adam. Adam ist sehr schön gemacht worden. Er ähnelte Gott.

Im Herzen Adams war Liebe zu Gott. Im Herzen Adams gab es keine Sünde. Er brauchte niemals um Vergebung zu bitten. Der Herr schuf auch Eva. Adam und Eva lebten sehr glücklich im Paradies.

*Stell Dir eine Katze vor. Sie lauert einem Vögelchen auf. Am liebsten würde sie es fangen und töten. War die Katze im Paradies schon so?*

Sind Adam und Eva denn so glücklich geblieben? Nein.

Sie haben von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen gegessen. Das hatte der Herr nicht erlaubt.

Adam und Eva waren ungehorsam.

Dann bekamen sie Angst. Sie versteckten sich vor Gott. In dieser Zeit entstand auch der Hass zwischen den Menschen.

Was machte Kain? Er tötete seinen Bruder Abel.

*Bist du einmal gegenüber deinem Bruder oder deiner Schwester sehr böse gewesen? Hast du einen Freund schon mal geschlagen?*

Auch dein Herz ist voller Bosheit. Du machst Fehler, du bist ungehorsam.

Du hasst Gott und die Menschen.

Kann sich das ändern? Ja!

Du musst von neuem geboren werden. Das bedeutet: Du brauchst ein neues Herz. Ein Herz, das Gott liebt.

Ein Herz, das die Menschen liebt.

Das ist das Werk des Heiligen Geistes.

*Betest du für ein neues Herz?*



## 4. Sonntag

### Ist Gott fair?

*Stell dir vor, du hast neue Schuhe mit Schnürsenkeln. Deine Mama sagt dir: „Binde deine Schuhe!“ Aber du kannst das noch gar nicht. Sagt deine Mama dann trotzdem: „Du sollst deine Schuhe binden!“, auch wenn du das gar nicht kannst? Nein, oder?*

Du sollst Gott lieben. Und du sollst deinen Nächsten lieben. Das sagt Gott in seinem Gesetz.

Ist es gerecht von Gott, so etwas von uns zu verlangen? Etwas, das dir unmöglich ist, kannst du doch nicht plötzlich tun.

Der Herr ist aber nicht schuld an unseren Sünden! Er hat dich gut gemacht. Aber du hörst auf den Teufel.

Du bist ungehorsam. Es ist also deine eigene Schuld.

*Papa sagt dir, du sollst dein Zimmer aufräumen. Du machst es aber nicht. Du bist also ungehorsam. Papa und Mama sind verärgert. Als Strafe gehst du am Freitagabend früh ins Bett, anstatt länger wach bleiben zu dürfen.*

Der Herr straft alle ungehorsamen Menschen.

Er ist auch zornig, wenn er sieht, dass du sündigst.

Wie straft Gott?

Durch eine Krankheit. Durch ein Unglück. Oder durch andere traurige Dinge. Das sind aber vorübergehende Strafen.

Gott straft auch durch den Tod.

Wenn du aber ohne ein neues Herz stirbst, dann ist der Tod eine ewige Strafe. In der Hölle.

Weißt du, was die Hölle ist? Der Ort, an dem jeder immer wütend auf den

anderen ist. Der Ort, wo Gott nicht wohnt, sondern wo der Teufel das Sagen hat.

Wie lange dauert die Strafe in der Hölle? Ewig.

Es kommt nie zu einem Ende. Schlimm, oder?

Aber, „ist Gott nicht barmherzig?“, fragt der Katechismus.

Gott ist barmherzig. Er ist der Schöpfer der Menschen.

Sein Herz ist voller Liebe.

Aber der Herr ist auch gerecht. Das bedeutet: Die Sünden müssen bestraft werden.

Nicht nur ein bisschen, sondern ganz und gar!

So schlimm ist die Sünde dem heiligen Gott gegenüber.

Bete doch: „*Ach Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn*“ (Psalm 6,2).





## 5. Sonntag

### Wie sollen wir das bezahlen?

*Mama hat das Auto an einer Stelle geparkt, wo es verboten war. Jetzt klemmt ein Strafzettel unter dem Scheibenwischer. Mama muss dreißig Euro Bußgeld zahlen, was sie dann auch tut.*

Der Herr straft die Menschen, weil sie sündigen. Kannst du die Strafe mit irgendetwas bezahlen? Kannst du irgendwo ein Papier kaufen, auf dem steht: „Deine Strafe ist getilgt“? Nein.

Du kannst dich sehr anstrengen, lieb zu sein. Deine Sünden verschwinden dadurch aber nicht. Du sündigst sogar täglich und immer wieder.

*Macht dich das traurig?*

Gibt es jemanden, der für dich zahlen kann? Können Papa oder Mama für dich zahlen? Opa oder Oma? Irgendein Kind Gottes? Der Pastor oder ein Ältester? Nein. Kein einziger Mensch kann die Strafe für deine Sünden zahlen. Kein Mensch kann dich erlösen von deinen Sünden.

Wie soll dann bezahlt werden?

Du brauchst jemanden, der zwischen dir und Gott steht. Wir nennen dies einen Mittler.

Jemand, der ein echter Mensch ist.

Einer, der stärker ist, als alle Menschen.

Jemand, der wirklich Gott ist.

Nur so jemand kann dich erlösen von deinen Sünden.

*Weißt du, wer dieser Mittler und Erlöser ist?*



## 6. Sonntag

# Der Erlöser

*Mama hat das Bußgeld gezahlt. Es gibt auch Menschen, die kein Geld haben, um einen Strafzettel zu zahlen. Sie werden einige Tage ins Gefängnis gesperrt. Dadurch wird dann die Strafe getilgt.*

Der Herr ist sehr zornig wegen deiner Sünden.

Du musst dafür bezahlen und sterben.

Zahlen kannst du das nicht, selbst wenn du eine Millionen Euro in deinem Sparschwein hättest.

Es gibt nicht einen Menschen, der das bezahlen kann.

„Ich komme auf die Erde!“, sagte der Mittler und Erlöser. Er ist Gott und er wurde Mensch. Nur so kann er die Strafe für deine Sünden tragen.

„Wer ist dieser Mittler und Erlöser?“ fragt der Katechismus.

Was darfst du antworten, wenn du ein Kind Gottes bist? Unser Herr Jesus Christus.

Er wurde mir von Gott geschenkt.

Durch ihn werde ich wieder weise.

Durch ihn werden mir meine Sünden vergeben.

Durch ihn kann ich den Zehn Geboten gehorchen.

Er erlöst mich vom Tod.

*Hat dieser Mittler und Erlöser auch für deine Sünden gezahlt?*

Wie wissen wir, dass der Herr Jesus der Mittler und Erlöser ist?

Das steht in der Bibel, dem Wort Gottes. Im Wort Gottes finden wir das Evangelium. Es ist die gute Botschaft für sündige Menschen. Im Paradies

versprach der Herr uns seinen Sohn. Abraham, Isaak und Jakob sprachen von ihm.

Jesaja und andere Propheten kündigten ihn an.

Und die Opfer im Tempel zeigten: Es bedurfte eines Lammes.

Die Opfer zeigten aber auch: Gott selbst gibt dieses Lamm. Ein Lamm, als Opfer für unsere Sünden. Das Lamm ist unserer Herr Jesus Christus! Er wurde in Bethlehem geboren.

*Welch ein Wunder, dass der große, heilige Gott Mensch werden wollte!*

